

FESTSCHRIFT

FESTSCHRIFT

anlässlich des Wiedersehens einiger Jugend-
zentrumsmitglieder, die folgenden Gruppen
angehörten: Satana, Outsider, Riders

von der Umwelt wurden diese Leute bezeichnet
als Rocker, Ausgeflippte u.ä.

Diese Schrift enthält kurze Berichte, Ein-
drücke, Kommentare und einige wertvolle
Dokumentationen, Protokollauszüge u.ä.

Innsbruck, am 29. Mai 1976
verfasst von Jussuff

SO FING ES AN

Im Herbst 1971 kamen ca 30 junge Leute ins Jugendzentrum (Club456) in den Keller der Zollerstraße 6. Vormalig trafen sich die jungen Leute anderswo, unter anderem auch in der Spielhalle in der Rhobergpassage. Die Gruppe wollte sich dem Jugendzentrum anschließen. Bei der ersten Anfrage, die geschah anlässlich einer Party, wurden die Leute abgewiesen: sie hatten keinen Ausweis.

Nach diversen Vorbesprechungen wurde eine Großbesprechung veranstaltet. Diese Besprechung brachte folgendes Resultat:

- Dokument 1
- ORIGINAL !
- DER VERTRAG
1. Satana ist eine eigene Großgruppe im Club 456
 2. Satana nimmt nur engagierte Mitglieder auf, Mädchen und Buben, die das 16. Lebensjahr schon vollendet haben.....
 3. Satana bestimmt ein Team, das organisatorische Aufgaben übernimmt. Das Team trifft sich regelmäßig und trägt Mitverantwortung, daß der Laden läuft.....
 4. Satana trifft sich regelmäßig zu Vollversammlungen.....
 9. Satana akzeptiert des weiteren die Haus und Kellerordnung: Alkohol, Rauschgift, Sittlichkeit, Sachschäden, Diebstahl, Stänkereien, Waffen....
 13. Weitere Details, auftretende Schwierigkeiten können jederzeit besprochen werden...."

Soweit der erste Vertrag. Seit diesem Tag lebte eine neue Großgruppe im Club456, Zentrale und alltäglicher Treffpunkt war der Keller. Es gab eigene Mitgliedslisten, eigene Anwesenheitslisten

Dokument 2

ANWESENHEITSLISTEN

"Dieter	Vaaaaaaaaaaaaa
Blaasi	eeaaaaaaaaeeeee
Raimund	aeaeaeaeaeaeae Barras
Leo	aaaeaaVaaaaaVV
Kurtl	aeaeaeVaaaaaeV
Jussuff	aaaaaaaaaaaaaa
Lele	aaaaaaaaaeaaaa
Pflatschi	aaaaaaVaaaaaaa
Otto	aaaaaeaaaaaeVa
Ernst	aaaaaaaaeeeee Barras
Khaki	Vaaaaaaeeeee Barras
Hansi	aeaaaaaaVeaaV
Charly	aaaVVVVVVVVVV
Stefl	eee@eeeeeee Barras
Knolli	
Honne	
Tiger	usw.
Frank	V fehlt unentschuldig
Erich	e fehlt entschuldig
Geggi	a anwesend
Watzi	
Markus	
usw.	

Ab sofort begannen die Satanaversammlungen: für diese Versammlungen, die meist am Dienstag stattfanden, mußte der Keller reserviert werden: heiße Debatten, Diskussionen über Neuaufnahmen, Probleme etc.

Bei den Versammlungen wurde Protokoll geführt. Einige typische und wichtige Passagen seien angeführt:

Dokument 3

TYPISCHE
PASSAGEN

Protokoll der Satanahauptversammlung....19.9

1. Mitgliederstand: problematisch ist die Aufnahme von Christian, Günther H., Günther B., Raimund, Tommy und Walter (er hat Hausverbot) neu aufgenommen wurden: Pflatschi, Christian G., Johann Matzler, Fischnaller K. Andi hat 2 Monate Probezeit.....

3. Jedes Satanamitglied bekommt ein Abzeichen, das er trägt

5. Satanamädchen: Monika wurde beauftragt, sich um diese Gruppe zu kümmern.....

9. Münchenfahrt: wurde provisorisch geplant.....

11. Motocross: wurde angekündigt, fixes wurde nichts gesagt, da noch alles in Planung liegt...

Dokument 4

Satanaversammlung10.10

1. Untergruppe von Leo & Comp.zur Untergruppe können nur Leute, die bei Satana sind; die Untergruppe trägt ein Satanazeichen

2. Streiterei mit Stephan: wird besprochen, wenn er wieder da ist; Streitereien in Satana sind problematisch.....

6. Allgemeine Diskussion zur Frage: Was ist Satana?....Satana ist eine Gruppe von Freunden, bei der jeder mit jedem befreundet ist, mit gemeinsamen Interessen (Motocross, Musik)....eine Gruppe gegen das Spießbürgertum und wenn nötig auch dafür zu kämpfen, sogar gegen den Willen der Polizei.....

....Sonntag Höttingeralm.....

Dokument 5

Satanateam wurde gewählt: Dieter 15 Stimmen, Kurtl 14 Stimmen; Leo 13 Stimmen; Reinhold 11 Stimmen.....

9. Reportagen über Satana wurden angehört...

Dokument 6

Satanaversammlung.....

Walter... und.....haben die Probezeit beendet und werden ausgeschlossen; Dieter redet mit den Leuten und zieht die Ausweise ein

Dokument 7

Satanavollversammlung ...20.11.

2. Sixenhof: 16/17. Dez. Wer fährt mit? nur Satana, oder auch andere? Satanawochenende oder Bumswochenende? Antwort blieb ungeklärt....

3. Rausschmeißproblem: Falls sich im Keller lästige Typen oder Leute mit Hausverbot aufhalten, werden sie hinausbefördert. Keine langen Diskussionen! Der Keller gehört nämlich allen.....

5. Waffenverbot im Keller: im Keller besteht das Verbot Waffen jeglicher Art zu tragen. Die Mannschaft wurde darauf aufmerksam gemacht.....
7. Moni: Mädchen fühlen sich als Kühe, die vorgestellt werden müssen; ab sofort sind die Mädchen eine unabhängige Gruppen.....
- Dokument 8 Satanaversammlung5.12.
Khaki, Harry, Erich, Jussuff - Spezialkomitee für Rauschgift
- Dokument 9 Satanaversammlung....16.1.
12. Lobachsiedler: im Moment keine Veranlassung zur Aufnahme
13. Nächste Satanaparty: es spielt die Satanabend
- Dokument 10 Satanaversammlung...20.2
1. Satanafiliatgruppen: Dieter organisiert, daß sie alle am Dienstag kommen, um die Sache zu besprechen. An Partyabstaubern liegt uns wenig....
9. Sonntag 25. Feber....Auftritt von Frank in der Spitalkirche 19.00 Uhr
- Dokument 11 13. Rauschgiftproblematik wurde kurz besprochen!
"Schonwiedere einmal " ist der Club in Gefahr.
- Dokument 12 Khaki, Harry, Berry, Andi, Lele, Dieter....
haben beschlossen sich von Satana zu distanzieren..

Soweit Auszüge aus den Protokollen, die heute noch vorhanden sind. Die Passagen wurden übrigens wörtlich entnommen.

- Dokument 13 Satanagesetz
1. Das Mindestalter eines Satanamitliedes ist 17 Jahre. Allzu junge Leute haben andere Probleme. Kindische Sachen sind bei uns außerdem nicht gefragt.
2. In der Gruppe sind Streitereien strenstens zu unterlassen. Zusammenhalt und Kameradschaft sind nach wie vor die obersten Gesetze.
3. Wenn ein Satanamitglied ein Amt übernimmt, ist er dafür voll verantwortlich. Falls der Betreffende das Amt nur zum Schein ausübt, hat das Konsequenzen.
4. An Satanaveranstaltungen.....sind alle Mitglieder verpflichtet teilzunehmen. 3 maliges unentschuldigtes Fehlen hat den Ausschluß zur Folge. Mitarbeit, Programmvorschläge und Disziplin sind verpflichtend. Wir müssen nämlich immer wieder einiges besprechen und ausmachen, was den nötigen Ernst erfordert.
5. Satanabeiträge sind regelmäßig an die Zentralkasse zu entrichten.....
6. Satanafiliatgruppen haben sich einmal monatlich vollzählig zu melden.
- || DAS
|| GESETZ

Dokument 14

UNNÖTIG?

(als es bei den Satanaversammlungen zu wild zuzuging erschien folgendes Schreiben)

"Es war einmal irgendwie toll bei Satana. Die Leute hatten Unternehmungsgeist. Versammlungen waren interessant. Man spürte etwas von Zusammenhalt. Man spürte etwas von Zusammenhalt und Kameradschaft. Es war einmal....

.....
Unnötige Satanaversammlungen? Inzwischen haben wir sie kennengelernt. Da trudeln irgendwann die Leute ein. Man regelt irgendwelche Privatangelegenheiten, blödeln, sträitend und geht zwischendurch spazieren. Unnötige alte Suppen werden aufgewärmt. Man befetzt sich gegenseitig. Jeder ist der größte und beste. Die anderen sind fertig und a.... Die Sauhaufenveranstaltung ist komplett! Und viele sagen es: wenn das so weitergeht kann mich SatanaJa, und anschließend ist so ziemlich ein jeder angefressen. Man glaubt, daß nun der Moment gekommen sei, um sich volllaufen zu lassen, um das Gewesene zu vergessen. Die letzten Getreuen sind irgendwie traurig....."

Dokument 15

SATANA UND DAS ROCKERTUM

(eine spezielle Gruppe traf sich zu einer Umfrage: Willst du ein Rocker sein? Wie stellst du dir einen Rocker vor)

"Reinhold: ja; nicht so wie jetzt. zusammenhalten. müßten gleiche Ideen haben, gleiche Einstellung zu einer Sache. Maschine. Ins freie fahren, feste feiern. Zusammenhalt. Typen müssen zugeben, daß sie so wein wollen. Schlägertyp. Ohne Rücksicht auf Altern.....

Erich: ja; jemand, der etwas darstellt. Er muß seine Stellung als Rocker behaupten. Sich etwas trauen. Maschine! - kann auch Auto sein. Muß nicht Schlägertyp sein. Muß nicht Schlägertyp sein, muß sich aber durchsetzen.....Sinn für alles haben, menschenfreundlich sein.....

Frank: ja; Typ, der sich nichts gefallen läßt. Der sinn für Gruppe hat. Der auch nichts über andere kommen läßt... einfach drauf los.

Otto: ja, aber Nobelrocker.....

Lele: weiß noch nicht; Leute die sich nichts drausmachen, die das Leben nehmen, wie es kommt. Durchs Leben durchboxen - ohne Geld. Mit Schwierigkeit n fertig werden. Ellbogentechnik. Kampf gegen das Spießbürgertum. Laufen anormal herum. Außen-seiter in der Gesellschaft....."

V.S.W.

Die Geschichte von Satana, aus meiner Sicht (Juscuff)

Februar 1972: Einige junge Leute, zwischen 16 und 21, suchten einen Treffpunkt. Die Spielhalle und diverse andere Lokale waren auf die Dauer doch mehr oder wenig langweilig. Attraktiv im Keller der Zollerstraße schien vor allem die Party - über 100 Jugendliche drängten sich im Club 456, im Jugendzentrum bei der Party herum. Dafür interessierten sich die Neuankömmlinge: eine Delegation, die sich mit ziemlich viel Krawall dem Jugendzentrum näherte, fragte beharrlich um Einlaß. Als damaliger Kellermeister stand ich am Eingang und kontrollierte auch die Ausweise. Ich mußte etwas strenger sein - da verschiedene Schlägereien (dies in der Anfangsphase) den Keller zu einem unsicherem Pflaster machten. Diese Leute bekamen weder Ausweis noch Einlaß.

Ja, und wie sah ich die Neuankömmlinge: es waren sicher keine Heiligen: ein paar Sadaubolzen, einige rockerähnlich, einige wieder eher ausgeflippt, lange Haare, Jeansjacken, andere ganz normal.

Da ich die Leute nicht kannte, wies ich sie ab, mit der stereotypen Aufforderung: "Wenn ihr reinwollt, dann werdet Mitglieder!" Sie fragten nach einer Ausnahme. Diese Ausnahme wollte ich nicht - wenn, dann sollten sie richtige Mitglieder werden. Beim dritten mal wurde endlich ein Termin vereinbart. Wir treffen uns alle und besprechen die Sache durch. Zum vereinbarten Termin kamen alle. Ich freute mich - hatte aber auch ein komisches Gefühl im Magen: 30 Leute, die ich nicht kenne? Die Leute waren anders als die üblichen Kellerbesucher: härtere Sitten, mehr Probleme, Rauschgiftsachen, nicht ein jeder hatte eine reine Weste... aber dies ist ja uninteressant. Die erste Besprechung verlief gut.

Ab diesem Tag kamen die Leute fast jeden Tag. Von den bisherigen Kellerinsassen wurden die Neuankömmlinge sich manchmal schief angeschaut: einige Mitglieder gingen auch deswegen. Neue kamen. Ein neuer Stil begann im Keller.

Die jeweiligen Vollversammlungen von Satana fanden jeweils am Dienstag statt. In ziemlich unkonventioneller Weise lagen und saßen wir im Kellerbarraum und versuchten verschiedene Sachen zu besprechen. Meist ging es brutal laut zu - es sei denn, ein gewaltiger Schrei schaffte Ruhe. Mädchen wurden nie aufgenommen, sie durften manchmal von außen zuschauen.

Bei der ersten Satanaparty gab's noch Krach, ein Zuhälter hatte sich in den Keller verirrt. Das war das letzte mal, daß Blut floß. Der Laden war gerammelt voll, nicht ohne Spannung und Stänkerei.

Was war das Ziel der Gruppe? Die Frage wurde immer wieder gestellt. Eins war sicher: gegen die Gesellschaft, gegen das Spießbürgertum, gegen Normen und Konventionen - der Protest war im Vordergrund.

Die großen Aktionen wurden gestartet: Sessions, Festivals, Diskussionen über das Spießbürgertum, Diskussion mit dem Polizeipräsidenten, ein Motocross am Steinbruch, wo Maschinen ohne Auspuff auf Maximallautstärke knatterten. Ein Riesenlagerfeuer von Autoreifen lockte auch die Feuerwehr an, ver-

schiedenste Wochenendunternehmungen, Undergroundsessions, eine Expedition zum Winetoufelsen. Mit dem VW-Bus fuhrn wir zu einem Speedwayrenn, einandermal nach München. Mit den Mopeds ging's zum Gardasee - später mit den Maschinen. Ich erinnere mich an das donnernde Herumkurven und an die Leute die zuschauten. Mit dem Beobachtetwerden war eine Lust verbunden. Auffällig waren wir immer. Nebenher wurde auch im Keller ausgebaut. Ein Riesendiskothekkasten wurde im Spezialverfahren konstruiert. Nach dieser Hochstimmung bahnte sich eine Satanspaltung an. Die einen interessierten sich mehr für Rauschgift, die anderen mehr für Maschinen. Die Gegengruppen fanden sich gegenseitig für unmöglich. Die Sommerpause 1973 brachte eine "Geburt, einen harten Kern, der doch eher rockerähnlich aufgebaut war - die Outsider. Sie trugen ein Tigerwappen am Rücken, trugen Hitlerabzeichen, fuhren Maschinen, die umgebaut waren: statt einem Tank einen Sarg, Beiwagen, Cnopper..... Die Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum war nicht mehr so begeistert. Das Z6 wurde als Treffpunkt benutzt - danach ging's weiter: in die Altstadt, zum Lagerfeuer am Inn, in die Kranewitter Klamm, in's Lobachhausl. Bald bildete sich eine Paralellgruppe: die Riders Ein undurchsichtiger Krach am Inn brachte einige allerdings für ganz kurze Zeit in den Ziegelstadel. In der Zeitung stand "Innsbruck: Rockerbande trieb ihr Unwesen! - Vier Jugendliche überfallen und geschlagen... Polizei verhaftete 10 Personen. Die Ausgeflippten, die z.T. mehr Kontakt mit dem KIT hatten - natürlich auch mit dem Jugendzentrum verloren so langsam die Bindung. Irgendwann stand in der Zeitung: "Rauschgift-razzia in Innsbrucks Altstadt - Neun verdächtige Personen konnten festgenommen werden...zum zweiten mal in einer Woche schlug Innsbrucks Kripo zu.. " Der Ziegelstadel wurde von vielen ehemaligen bevölkert. Der ein oder andere ist heute tot. Mit der Schließung des Jugendzentrums in der Zollerstraße fiel zusammen, daß die Satanaveteranen auch älter wurden. Ein kurzer Arbeitseinsatz im übersiedeltem Z6 in die Backstube, brachte den Kommentar: für ein Jugendzentrum sind wir zu alt geworden. Ziemlich viele traf ich dann bei meiner Hochzeit, einige kleinere Gruppen traf ich immer wieder, in Lokalem oder wenn sie auf Besuch ins Z6 kamen.

Wer glaubte, Satana würde die Unterwelt von morgen sein, wird heute beruhigt sein. Früher, ja, da hat's schon ein bisschen mit Unterwelt zusammengehungen.